

Ausstellungsvorschau Zentrum Paul Klee (Programmänderungen vorbehalten)

19.10.2018 – 17.03.2019

Paul Klee. Tierisches



Erstmals widmet sich eine Ausstellung Paul Klees Blick auf das Verhältnis von Mensch und Tier. Als genauer Beobachter entdeckte er im Menschen oft das Tier, im Tier dagegen den Menschen, und kehrte die traditionellen Rollen um. In seinen Werken «vertieren» Menschen, während Tiere menschliche Züge aufweisen. Das politische Geschehen kommentierte er mit Tierfabeln. Zoologische Szenen führen humorvoll allzu menschliches Verhalten vor Augen. Paul Klee hat intensiv über Rollen und Wesen von Tier und Mensch nachgedacht und ihre Eigenheiten in seiner Kunst kritisch kommentiert. Die Ausstellung regt auch zum Nachdenken über das heutige Verhältnis von Mensch und Tier an.

Die Ausstellung wird durch Tierpräparate aus dem Naturhistorischen Museum Bern ergänzt.

17.11.2018 – 03.03.2019

Emil Nolde



Emil Nolde zählt zu den bekanntesten Künstlern des 20. Jahrhunderts und ist einer der wichtigsten Vertreter des Expressionismus. Seine Kunst zeichnet sich durch eine einzigartige Intensität der Farben aus. Um der europäischen Kunsttradition zu entkommen und eine eigene Bildsprache zu entwickeln, setzte er sich mit dem Grotesken, Fantastischen und für ihn Exotischen auseinander. In welcher Form Nolde dem Anderen, dem Unbekannten auch immer begegnete, es scheint, seine künstlerische Arbeit beflügelt sowie von Normen und Gewohnheiten befreit zu haben. Diese Aspekte ziehen sich wie ein roter Faden durch sein Schaffen und werden in der Ausstellung mit rund 150 Werken vorgestellt.

Erstmals werden die Freundschaft und der Austausch zwischen Emil Nolde und Paul Klee mit Fotografien und Briefen beleuchtet. Die Ausstellung ist in enger Kooperation mit der Nolde Stiftung Seebüll entstanden und wird durch Objekte aus ethnografischen Sammlungen ergänzt.

19.03. – 01.09.2019

**Kandinsky, Arp, Picasso ...
Klee & Friends**



Zum ersten Mal wird Paul Klee und sein illustrierer Freundeskreis in einer umfangreichen Schau mit Werken aus der Sammlung des Kunstmuseum Bern und des Zentrum Paul Klee präsentiert. Wie viele KünstlerInnen war auch Klee auf ein weitverzweigtes Netzwerk angewiesen und die Begegnungen mit seinen KünstlerfreundInnen hinterliessen auf vielfältige Art und Weise Spuren in Schaffen und Denken der Künstler.

Zu sehen sind Highlights von Paul Klee und seinen bedeutendsten KünstlerfreundInnen des Blauen Reiters, des Bauhaus, des Surrealismus, des Kubismus und des Dadaismus, u. a. von Wassily Kandinsky, Franz Marc, Marianne von Werefkin, Alexej von Jawlensky, Sonia und Robert Delaunay, Pablo Picasso, Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp, August Macke, Louis Moilliet sowie von André Masson.

04.04. – 04.08.2019

Ekstase



Das Verlangen und die Lust nach ekstatischen Zuständen treibt die Menschheit seit jeher an. Im Mittelpunkt dieser Ausstellung stehen die Rolle und die Darstellung der Ekstase in der Kunst der Moderne und der Gegenwart. Anhand einer hochkarätigen Werkauswahl zeigt die Themenausstellung Intensität und Zwiespältigkeit von Rauscherfahrungen.

Namhafte KünstlerInnen wie Marina Abramović, Louise Bourgeois, Marlene Dumas, Meret Oppenheim, Auguste Rodin, Henri Michaux, Andy Warhol und Paul Klee werden auf überraschende Art und Weise miteinander in Bezug gesetzt. Sie erforschen den schmalen Grat zwischen Höhenflug und Fall, Kontrolle und Kontrollverlust, Schaffensdrang und Wahn, Askese und Exzess, geistiger Transzendenz und körperlicher Selbsterstörung, Befreiung und Abhängigkeit.

Die Ausstellung ist eine Kooperation von Kunstmuseum Stuttgart und Zentrum Paul Klee.

In Zusammenarbeit mit Dampfzentrale Bern, Universität Bern, Polit-Forum Bern, Kino REX, Lichtspiel / Kinemathek Bern, Berner Münster u. a. entsteht zur Ausstellung ein vielfältiges öffentliches Programm, mit dem Ziel, die Ekstase in ihren künstlerischen, literarischen, gesellschaftlichen und politischen Dimensionen zu erforschen und sichtbar zu machen

23.08.2019 – 24.05.2020

Jenseits von Lachen und Weinen: Klee und Sonderegger



Heiterkeit und Tragik, Leichtigkeit und Abgründigkeit kippen im Werk Paul Klees oft ineinander. Die Ausstellung beleuchtet den Austausch zwischen Paul Klee und seinem Freund Jacques Ernst Sonderegger – einem Schweizer Künstler, Karikaturisten, Schriftsteller und Sammler. Klee erhielt in der frühen Phase seines Schaffens von Sonderegger wichtige künstlerische Impulse. Im Austausch zwischen beiden eröffnet sich ein gemeinsames Verständnis von Humor als Schlüssel zum Menschen, von Satire als Kommentar auf die Komik und die Tragik des menschlichen Daseins an sich. Die Ausstellung präsentiert ausgewählte Werke von Klee und Sonderegger im Dialog und bietet den Rahmen für die erstmalige Publikation ihrer Korrespondenz.

20.09.2019 – 12.01.2020

bauhaus imaginista



Mit seiner Gründung im Jahr 1919 erhob das Bauhaus keinen geringeren Anspruch als Kunst und Leben zu verbinden: Eine Utopie, die konkret in die Wirklichkeit umgesetzt werden sollte. Kunst und Gestaltung kamen in diesem Weltentwurf eine zentrale, transformative Rolle zu. Es war von Beginn an ein revolutionäres Unterfangen, das eine gesamtgesellschaftliche Dimension anstrebte. Die Grenzen der Disziplinen und Gattungen wurden dabei ebenso überschritten wie die Grenzen zwischen Handwerk und Industrie, und die Grenzen der Nationalitäten: Das Bauhaus war ein kosmopolitisches Projekt. Studierende und Lehrer kamen aus vielen Nationen, darunter der Schweizer Johannes Itten und der Berner Paul Klee. Der Bauhausgedanke wurde in der Folge in die Welt getragen und transformiert. *Bauhaus imaginista* widmet sich diesem Aspekt und legt den Fokus auf die internationale Ausstrahlung des Bauhauses nach dem Ende des historischen Bauhauses, das 1933 von den Nationalsozialisten geschlossen worden war. Insbesondere untersucht die Ausstellung die Bauhaus-Rezeption in Japan, Brasilien, China, Marokko, Indien, Nigeria, Russland und den USA, und zeigt, wie in unterschiedlichen geopolitischen Regionen, lokale Debatten und Designauffassungen die Konzepte und Praktiken des Bauhauses übernahmen und veränderten, und an anderen Orten neue Institutionen und Reformbewegungen hervorriefen.

Dies ist eine Kooperation mit dem Bauhaus Dessau, Weimar, Berlin sowie mit dem Haus der Kulturen der Welt Berlin.